

Clm 14385

Beda Venerabilis

Pergament 128 Bl. 26,5 × 18 Regensburg 2. Viertel 9. Jh.

Follierung 18./19. Jh. Lagen: (IV – 1)⁷ + 15 IV¹²⁷ + (II – 3)¹²⁸. Lagenzählung am Ende: I⁷ – XVI¹²⁷ (VII⁵⁵, X⁷⁹, XIII¹¹¹ durch Rasur getilgt). Schriftraum 19,5-20 × 12. 28 Zeilen. Karolingische Minuskel hauptsächlich von einem Schreiber, dessen Schrift Freisinger Merkmale aufweist. Er empfing offenbar seine Ausbildung in Freising, war dann aber in Regensburg tätig. Von diesem Schreiber stammt auch der größte Teil des Pseudo-Hrabanischen Glossars (Wien, ÖNB, Cod. lat. 162, fol. 10-49). Kleinere Einschübe sind von der Hand des Clm 14510, fol. 1-75 und einer weiteren Hand aus dem Kreis um Bischof Baturich; vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 205 Nr. 38, S. 209 Nr. 47, 48. Auszeichnungsschriften: Incipit und Explicit zu den Briefen in roter Unziale (1^r, 34^v), in roter und brauner Rustica (34^v, 63^v, 81^v, 128^r) und in roter Minuskel (118^v, 120^v, 122^v). Zwölfzeilige Initiale am Textanfang in rot und gelb mit Flechtband als Füllmuster, oben in einen Tierkopf, unten in ein Profilblatt mit Kuppen auslaufend; 81^v vierzeilige farblose Initiale, gebändert; vgl. BIERBRAUER. Schmucklose rote zwei- bis vierzeilige Initialen bei den Anfängen zu den Briefkommentaren sowie einfache Versalien und Satzinitialen. Auf 128^v Federzeichnung eines thronenden Christus, 10./11. Jh.; vgl. ebd. und KLEMM, Otton. u. frührom. Hss., S. 29 Nr. 7.

Spätgotischer Holzdeckelband mit hellbraunem Lederüberzug; Streicheisenlinien und Einzelstempel (vgl. EBDB w000067, z. T. bei KYRISS 29 – Regensburg-St. Emmeram). Zwei seitliche Schließen und Kettenöse erhalten; Spuren von fünf Metallbeschlägen je Deckel. Titelschild, Pergament, 15. Jh.: *Beda super canonicas apostolorum Iacobi, Petri, Iohannis, Iude cum illis* (?). Auf den vorderen Spiegel Titel und Initium in der Zeit Laurentius Aichers geschrieben, darauf Papierschild mit Aicher-Signatur 15-3 geklebt. Rückentitel: *Beda in Epist. S. Jac. – Judæ. Sæc. IX.* und -signatur: *E. VIII.* Vorderer Spiegel: kopfständiges Doppelblatt wohl in Schmalfolio, Papier, beschnitten, Papier, Abrechnung in deutsch von (14)66 über Getreide aus einem Maierhof und einem Zehntstadel (linke Seite); hinterer Spiegel: kopfständiges Doppelblatt in Schmalfolio, Papier, beschnitten, 14. Jh., aus einem Rechnungsbuch (der St. Wolfgangsbruderschaften?), rechte Seite mit Ausgaben (*pro officio custod[i]e*).

Herkunft: Nach dem Schriftbefund in Regensburg entstanden; vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 178. Die Ausbildung des Hauptschreibers im Freisinger Skriptorium läßt als Vorlage für diesen Text den unter Bischof Hitto (811–835) in Freising geschriebenen Clm 6284 vermuten, was durch den Textvergleich gestützt wird; vgl. Catalogus IIIa, 2,1, S. 143. Bedas Kommentar zu den katholischen Briefen wurde wahrscheinlich bereits im Katalog Ramwolds vor 993 verzeichnet: *Bedae expositio super epistolas canonicas et super apocalipsin Augustini in uno libro* (MBK IV/1, S. 145). Besitzeintrag in Zeile nach Textschluß (128^r) auf schlechter Rasur, 10./11. Jh.: *Iste liber pertinet ad sanctum Eme*[in Zickzacklinie bis zum Zeilenende übergehend]*mm*; auf 128^v mehrfach wiederholte Besitzeinträge, 11. Jh.: *Iste liber pertinet ad sanctum Emmerammvm*. In den Katalogen des späteren Mittelalters wurde dieses Werk Bedas dann allein ohne den Kommentar zur Apokalypse aufgeführt. So 1347 *Item Beda super VII epistolas canonicas* (ebd. S. 155), im Katalog Pleystainers von 1449/52 *Beda super canonicas apostolorum Iacobi, Petri, Iohannis, Iude* (ebd. S. 168) und schließlich gleichlautend im Katalog Mengers unter der Signatur G 5 (ebd. 204).

Literatur: BIERBRAUER, S. 64 Nr. 119. – BISCHOFF/EBERSPERGER, Katalog 2, S. 254 Nr. 3165

1^r-128^r Beda: In epistolas septem catholicas

>Incipit in epistola Iacobi expositio Bedae praespiteri (!)< Vollständiger Text ohne Prolog; (2^r) *Adelpertus* eingeritzt (Lesung nach BISCHOFF, S. 209); ab 9^v nachträgliche Kapitelzählung (14. Jh.) mit roten arabischen Zahlen zwischen zwei Punkten am oberen Rand der Rectoseiten und Markierung der Anfänge mit rotem Kapitelzeichen; zusätzliche Kapitelzählung der Briefe am Rand (*Ca* mit arabischer Ordinalzahl) von Hand des 15. Jh.s.

128^v Federzeichnung (s. oben); Federproben: mehrfache Besitzeinträge (s. oben); Versanfänge z. T. neuviert, 11. und 12./13. Jh.; kopfständig *probatio penne Ego*.

Edition: CCL 121, ed. D. HURST (1983), S. 179-342 (Clm 14385 = Sigle L). – Handschrift erwähnt bei LAISTNER, Bede manuscripts, S. 34. – STEGMÜLLER, RB 1632-1638. – CPPM IIA, 2011; CPL 1362.

